

METROPOLIT PETR (POLJANSKIJ)



»Ich würde mich für unehrlich halten, wenn ich persönliche Interessen meiner Pflicht und Liebe zur Kirche vorziehen würde.

Das einzige, was mir wahrscheinlich bleibt, ist, bis zum Ende zu leiden mit vollem Glauben, dass das Leben nicht durch diese Transformation zerstört werden kann, die wir Tod nennen«

- | | | | |
|------------------------|--|--------------------------|--|
| 1862 | geboren in der Provinz Voronesch, Sohn eines Priesters | | |
| 1892 | Abschluss des Theologie-Studiums | | |
| Dez. 1896 | zum Verwalter der Zhirovitsker geistlichen Schule ernannt | | |
| Seit 1909 | hauptamtliches Mitglied des Erziehungsausschusses des Heiligen Synod | | |
| 1917 – 1918 | Mitglied des Konzils
Im Zusammenhang mit der Schließung aller theologischen Schulen blieb er arbeitslos | | |
| 1920 | auf Vorschlag von Patriarch Tichon zum Bischof berufen
Als er dies seinem Bruder mitteilte, bemerkte er:
»Wenn ich mich weigere, werde ich ein Verräter der Kirche, wenn ich zustimme, erschießen sie mich...« | | |
| 1920 | Mönch, danach Archimandrit und Rektor des St.-Johannes-Chrysostomus-Klosters in Moskau | | |
| ab 8. Okt. 1920 | Bischof von Podolsky, Vikar der Moskauer Diözese | | |
| ab August 1921 | in Verbannung in Veliki Ustjug | | |
| November 1923 | zum Verwalter der Moskauer Diözese ernannt | | |
| ab März 1924 | Metropolit von Krutitsy | | |
| | | 7. April 1925 | nach dem Tod von Patriarch Tichon übernahm er gemäß dessen Testament als Statthalter des Patriarchen die Verwaltung der Russischen Kirche |
| | | am 28. Juli 1925 | verkündete er amtlich, dass die kirchlichen „Erneuerer“ nicht die Kirche sind, woraufhin die Behörden nach einem Grund suchten, ihn zu verhaften |
| | | 10. Dezember 1925 | verhaftet – den Provokationen des Geheimdienstes erlag er nicht |
| | | November 1926 | drei Jahre Verbannung im Ural |
| | | April 1927 | in der Verbannung festgenommen und an die Grenze zum Polarkreis geschickt |
| | | 1929 | erhielt er Dokumente über die Kirchenpolitik des Metropoliten Sergius Stragorodsky und bat ihn brieflich, seine Fehler zu korrigieren |
| | | | Für diese Briefe wurde M. Peter verhaftet und nach Swerdlowsk und dann ins Sondergefängnis im Nordural gebracht. Er wurde unter schwierigsten Bedingungen in Einzelhaft gehalten. Kompromisse im Austausch für Freiheit lehnte er für sich ab. |
| | | 10. Oktober 1937 | erschossen |
| | | 1997 | wurde er heiliggesprochen |

Mehr Infos über Handy-Kamera:

